

Der Bürgermeister  
Dr. Martin Michalzik

**Rede anlässlich der Konstituierung des Gemeinderates und  
meiner Vereidigung als Bürgermeister von Wickede (Ruhr)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Ratsmitglieder,

für Ihre Glück- und Segenswünsche anlässlich meiner Wahl vor vier Wochen und heute zur Vereidigung bedanke ich mich. Ich freue mich sehr darüber. Glück und Segen können wir stets gebrauchen. Beide fallen nicht vom Himmel, sondern wir finden beides stets mitten in unserem Leben:

Das sind Familie und Freunde.

Das sind engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Das sind aufgeschlossene und tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das ist der Wohlstand, der uns vielfältige Möglichkeiten eröffnet.

Es ist die Freiheit, seine Meinung zu sagen und zu wählen.

Glück und Segen ist auch Frieden.

Der Blick in die gegenwärtige Welt zeigt: Frieden ist eben keine Selbstverständlichkeit.

Wir stehen fassungslos vor Gewalt, vor Krieg um falsche Ideale, vor Opfern – auch jüngst wieder in anderen Regionen Europas und weltweit.

Doch Krieg und Gewalt liegt auch bei uns noch nicht lange zurück.

Am Volkstrauertag, an dem stets viele Ratsmitglieder teilnehmen, werden wir auch diesen November wieder der Kriegs- und Gewaltopfer gedenken.

In diesem Jahr – 100 Jahre nach Ausbruch des ersten Weltkriegs – möchte ich insbesondere seine Opfer in Erinnerung bringen. Das waren allein aus Wickede in den fünf Monaten nach Kriegsausbruch - von August bis Silvester 1914 - zwölf junge Männer. Mit Familiennamen, die es heute noch gibt. Und bei einer Einwohnerzahl von knapp 2000 Menschen....

Sehr geehrte Damen und Herren,

Glück, Segen – oder nicht religiös gesprochen – die große Chance, liegt darin, in einer friedlichen Umwelt die eigene Zukunft selbst zu gestalten.

Wir haben die faszinierende Möglichkeit, daran mitzuwirken – Sie als Frauen und Männer im neuen Gemeinderat. Ich als Ihr Bürgermeister und meine Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung als Mannschaft des Rathauses in Vorbereitung und Umsetzung der hier gefassten Beschlüsse.

Wir sind als Personen und politische Gruppen mit unterschiedlichen Stimmenanteilen gewählt. Natürlich behält jede und jeder seine politische Heimat.

Aber mein Amtseid, den ich gerade abgeleistet habe, und die Verpflichtung, die Sie gleich als Ratsmitglieder öffentlich aussprechen werden, stellt dem eine größere, gemeinsame Verantwortung voran: die für das Wohl und den Weg unseres Landes und insbesondere dieser Gemeinde und der Menschen, die hier – auf Dauer oder auf Zeit – zu Hause sind.

In diesem Rat hat jede Stimme den gleichen Wert.

Entscheidend soll nicht die Lautstärke, sondern die Überzeugungskraft der Argumente sein.

Mir ist ganz wichtig, dass bei unseren Entscheidungen die unterschiedlichen Interessen berücksichtigt sind, dass auch die leisen Stimmen von allen gehört und ernst genommen werden, die betroffen sind und Alternativen geprüft werden.

Ich wurde manchmal gefragt, was ich anders machen werde.

Das ist keine Frage, die mich bewegt.

Diese Gemeinde ist in den vergangenen Jahren gut geführt worden und deshalb war es richtig und klasse, dass wir unseren bisherigen Bürgermeister Hermann Arndt für seine erfolgreiche, sachgerechte und menschnahe – eben vorbildliche - Amtsführung mit einem schönen Fest vor kurzem Danke gesagt haben.

Eines ist anders:

Bisherige Bürgermeister, die auch Ratsmitglieder waren, waren nicht Chef der Verwaltung, sondern ehrenamtlich tätig. Die beiden Bürgermeister, seit 1999 Chefs der Verwaltungen waren, waren vorher nicht Ratsmitglieder.

Zum ersten Mal hat Wickede nun mit mir einen Bürgermeister, der seine Berufserfahrungen  
a) ausschließlich außerhalb der Kommunalverwaltung gemacht hat  
und b) vorher Fraktions- und Ratsmitglied im Gemeinderat war.

Die maßgebliche Frage ist aber für mich trotzdem nicht: Was mache ich anders?

Sondern: Wohin und wie wollen wir als Kommune weitergehen?

Manche Unternehmen und manche Regierungen setzen dafür Zukunftskommissionen ein. Ich finde, dafür haben wir diesen Rat.

Manche sagen, der ist ziemlich groß – Ich finde, die Größe ist in Ordnung, wenn wir so alle Generationen, alle Ortsteile, ganz viele Vereine und Gruppen, Berufe und möglichst viel Lebenserfahrung einbringen.

Manche sagen, wir stehen in und vor schwierigen Zeiten. Ich glaube, das ist zutreffend. Aber ich kann mich aus der Geschichte der Gemeindepolitik eigentlich an keine andere Lagebeschreibung eines Gemeindedirektors oder Bürgermeisters erinnern.

Im Übrigen ist das vielleicht auch eine gute Begründung für eine Gemeindevertretung mit vielen Mitgliedern. Schwierige Zeiten brauchen eben viele Ideen, Perspektiven und

Sachverstand.

Wenn alles einfach wäre, könnte ich und die beiden Vizebürgermeisterinnen oder die 5 Fraktionsvorsitzenden alleine entscheiden...

Richtig ist: wir stehen vor beachtlichen Aufgaben – Bildung für unsere Kinder, ein gutes Bild unserer Ortsmitte und Ortsteile, neue soziale Fragen, wenn wir z.B. älter und bunter werden. Daher halte ich es für eine gute, signalgebende Entscheidung, einen Ausschuss schon in der Bezeichnung den Fragen der Generationen zu widmen.

Richtig ist auch: Wir müssen neue Sorgen ernst nehmen – wie die, die sich mit der Notunterkunft und Zentralen Unterbringungseinrichtung in Wimbern verbinden.

Als Gemeinde Wickede (Ruhr) mit 11.500 Einwohnern sind wir – mit einem Bild aus meinem Hobby, dem Segeln, gesprochen - als eher kleines Schiff unterwegs.

Wir können die Richtung des Windes, Wetter und Strömungen kaum oder gar nicht beeinflussen. Aber wir können und müssen die Segel richtig setzen. Wir können und müssen als Mannschaft zusammenwirken. Wir können und sollten mit anderen zusammen losfahren. Deshalb möchte ich die Bürgerbeteiligung und die interkommunale Zusammenarbeit ausbauen, die wir mit unseren Nachbarn zum Beispiel bei VHS und Musikschule, bei Strom und Abfall schon pflegen. Dazu ist mir der Versuch eines gemeinsamen Aufbruchs als EU-LEADER-Region mit Fröndenberg, Werl, Welper und Ense wichtig.

Wir sollten die Leistungsreserven von Schiff und Mannschaft natürlich nicht überschätzen. Wir sollten vor allem aber unsere Stärken schätzen, stärken und unterstreichen. Die Stärken sind für mich: Wasser, Wohnen, Wirtschaft, Weitblick, Werte, Wandel, Wir-Gefühl. Sie machen für mich Wickede aus.

*Wasser* – das die schöne Landschaft des Ruhrtals, die wir beispielsweise noch touristisch aufwerten können.

*Wohnen* – das sind beste Wohnlagen mit Lebensqualität. Für sie wollen wir die Nahversorgung, auch mit einem neuen Supermarkt, verbessern.

*Wirtschaft* – Wickede ist Industriestandort bleiben und soll es bliebe. Daher ist der Fachkräftenachwuchs ein zentrales Thema der Zukunft – und auch ein Aspekt, der für den weiteren Aufbau unserer Sekundarschule spricht.

*Weitblick* – das ist die schöne Aussicht in die Landschaft und die Bereitschaft in Bildung und Kultur zu investieren

*Werte* – sie spiegeln sich unter anderem in der Solidarität für die Notunterkunft

*Wir-Gefühl* – das sind die vielen rührigen Vereine und Gemeinschaften (Feuerwehren und Sportmannschaften, Kirchliche Gruppen und Siedlergemeinschaften, Musikalische Formationen, Förderverein und eben auch Parteien)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Diesen Dienstag konstituiert sich der Rat. Nächsten Dienstag (1. Juli 2014) besteht die Großgemeinde Wickede (Ruhr) 45 Jahre. Eine doppelt beruhigende Perspektive: Vielleicht beginnen die besten Jahre ja erst. Und die historische Erfahrung zeigt: Es gab vor uns auch schon gute Ratsmitglieder und Bürgermeister und es werden auch nach uns weiter kommen. Wir sollten viel bewegen, aber wir müssen nicht alles erledigen und schon gar nicht unverrückbar festlegen wollen. Daher bin ich überzeugt, dass wir ernsthaft und entspannt an die Arbeit gehen können.

Ein persönliches Wort zum Schluss:

Mit meinen Eltern bin ich 1966 aus dem Ruhrgebiet hierhin gezogen. Mein Großvater war Pferdeknecht in Masuren. Er ist später Straßenbahnschaffner und –fahrer in Unna gewesen. Mein Vater war Bergmann. Und war dann im Bauamt der Gemeinde tätig. Ich konnte studieren und habe die Ehre, Bürgermeister meiner Gemeinde zu sein.

So ein Lebensweg ist nicht außergewöhnlich. Aber genau das, dass es heute normal ist, dass es solche Lebenswege in ganz vielen Familien gegeben hat und gibt, das ist das Besondere am Deutschland der zurückliegenden fast 70 Friedensjahre in Europa. Dafür kann man eigentlich jeden Tag mit Stolz und Freude kleine Deutschlandfahnen ans Auto machen – und nicht nur zur jetzt laufenden Fußballweltmeisterschaft in Brasilien.

Wickede ist meine und unsere Heimat. Heimat ist der Ort, wo Menschen Wurzeln haben, aus denen man wachsen kann. Kommunalpolitik hat die Aufgabe, diesen Wurzeln guten Boden zu schaffen. Dafür möchte ich als Bürgermeister sorgen und unsere gemeinsame kommunalpolitische Verantwortung ist für die kommenden Jahre bis 2020, bei uns in Wickede mit seinen Ortsteilen Schlücking, Echthausen, Wimbern, Wiehagen gute Rahmenbedingungen zu schaffen, dass solche Familien- und Fortschrittsgeschichten, wie Sie jede und jeden von uns in diesen Gemeinderat gebracht haben, auch in Zukunft möglich sind und bleiben.

Auf die gemeinsame Arbeit dafür freue ich mich.